

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. Juli 1946

Blatt 1072

Für eineinhalb Millionen Schilling Kleinaufträge

in einem Monat!

Im Erhaltungssektor des Stadtbauamtes herrscht Hochbetrieb. Im Laufe der letzten Monate wurden nicht nur Großvorhaben durch die Stadtverwaltung der Wirtschaft in Auftrag gegeben, wie die Arbeiten für die Elektrizitätswerke, deren Kosten in die Hunderttausende gehen, sondern auch eine große Anzahl von Aufträgen kleineren Ausmaßes an Baufirmen und Handwerker. Allein im Monat Juni wurde auf diese Weise für Arbeiten, die unter der Summe von S 5.000.-- lagen, vom Stadtbauamt ein Betrag von rund 1,6 Millionen Schilling aufgewendet. Weit über tausend Firmen, Kleinhandwerker, mittlere Baumeister und Großfirmen, kamen dabei zum Zug. So haben allein die Abteilungen, die die Wohnhausbauten und Gebäude der Stadt zu erhalten haben, über 800 Aufträge mit einer Kostensumme von rund 550.000 Schilling erteilt. Der städtische Fuhrwerksbetrieb, der erst im Aufbau begriffen ist, hat für Reparaturen an seinem Fahrpark rund 150.000 Schilling an ca 160 Firmen im Juni verausgabt. An Baustoffen für die Instandsetzungsarbeiten der Stadt wurden im selben Monat allein rund 370.000 Schilling verbraucht. Für Nutzbauten, Straßenbauten, Brücken- und Wasserbau, Kanäle und Installationsarbeiten in städtischen Objekten wurde nur an solchen Kleinaufträgen ein Betrag von über 1 Million Schilling mit rund 750 Aufträgen an das Gewerbe und an die Bauwirtschaft aufgewendet.

Der größte Teil dieser Arbeiten kommt dem Wiener gar nicht recht zum Bewußtsein, da sie nicht so in die Augen fallen wie ein Neubau. Der Wiederaufbau setzt sich aber nicht aus Großbaustellen zusammen sondern heute in weit höherem Maße aus einer Unzahl von kleineren und kleinsten Arbeiten, da das Stadtbauamt nach wie vor an dem Grundsatz festhält:

Mit dem geringsten Aufwand den größten Nutzeffekt! Der Aufwand für die kleineren Instandsetzungsarbeiten bewegt sich trotz der großen Schwierigkeiten des Arbeiter- und Baustoffmangels in stetig aufsteigender Linie. Aus vielen kleinen Instandsetzungen wird wieder ein geordnetes großes Ganzes!

Schülerausspeisung

=====

Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt:

Dank der großzügigen Zuwendung von hochwertigen Lebensmitteln durch die Hilfsorganisationen "Schweizer Spende", der Amerikanischen Quaker-Hilfe, der National Catholic Welfare Conference, des American Joint Distribution Committee, der Schwedischen Kinderaktion, der Evangelischen Kirche in Österreich und außerdem der UNRRA wird seit 1. Juli 1946 ein gutes, kalorienreiches (400 - 750 Kalorien) Essen an Schüler, und seit 15.7.1946 auch an jugendliche Hilfsarbeiter verabfolgt. Kinder bis zu 12 Jahren erhalten 0.3 l, Kinder über 12 Jahre 0.5 l täglich, sowie ein Weckerl. Der Regiebeitrag von 20 Groschen pro Mittagessen dient lediglich zur Deckung der Transportspesen, Zubereitung usw.

Die Spender haben den Wunsch ausgedrückt, daß prinzipiell nur in der Schule gegessen und das Essen weder mitgenommen, weitergegeben, noch abgeholt werden darf. Wenn schon die Spender die Lebensmittel über Tausende von Kilometern herbeischaffen, wenn Tausende Menschen mithelfen, unseren Kindern Hilfe zu bringen, dann kann wohl erwartet werden, daß Kinder und Eltern sich an diese Vorschriften halten. Nur im Falle der Erkrankung darf gegen Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses das Essen geholt werden. Dies gilt auch für die Lehrlinge. Es ist zu hoffen, daß auch die Lehrherren der jugendlichen Arbeiter im Interesse der Gesundheit der Lehrlinge größtes Entgegenkommen und Verständnis für die Sache zeigen.

Die Spender drückten besonders den Lehrern und Hilfskräften der Schulen den Dank für ihre freiwillige und aufopferungsvolle Mitarbeit aus. Das Recht auf Teilnahme an der Ausspeisung für alle jene Lehrer, die während der Ferien an dieser Aktion mitarbeiten, ist daher, wie es die Spender zum Ausdruck brachten, nur eine geringe Anerkennung für ihre Leistung.

Mit besonderer Freude wurde vermerkt, daß sich die Lehrerschaft ausnahmslos auch für die Ausspeisung der jugendlichen Hilfsarbeiter zur Verfügung stellte und teilweise ihre Ferien für diese Aktion opferte.

Ausgabe von Gemüsepflänzchen

=====

Die Mag. Abt. 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Donnerstag, den 25. Juli 1946 die zwölfte Partie Gemüse-pflänzchen in der Gärtnerei des Zentralfriedhofes (Haupttor) Kopfsalat, Sommergemüse, Endivien, Spätgemüse) in der Zeit von 8 bis 11 Uhr aus.

Die Ausgabe erfolgt nur an Ernteländler gegen Vorlage der Erntelandausweiskarte 1946 gegen einen Spesenbeitrag von 1.- S pro Paket, Pack-material ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Keine Vergnügungsfahrten mit Kraftfahrzeugen!

=====

Obwohl wiederholt darauf aufmerksam gemacht wurde, daß Vergnügungsfahrten mit motorisierten Fahrzeugen verboten sind, wurde am Sonntag, den 21.7.1946 durch Straßenverkehrs-Kontrollorgane festgestellt, daß von 3173 angehaltenen Kraftfahrzeugen nur 998 berechnigte Transporte und Dienstfahrten durchzuführen hatten.

Es haben also 711 Kraftträder, 820 Personenkraftwagen, 432 Lastkraftwagen und beim Wiener Stadion 212 Fahrzeuge, zusammen 2175 Kraftfahrzeuge ausgesprochene Vergnügungsfahrten durchgeführt.

Alle diese Kraftfahrzeugbesitzer werden der strengsten Bestrafung zugeführt.

Wirtschaftssäuberung im XV. Bezirk

=====

Im Auftrage der französischen Kommandantur, haben sämtliche Gewerbeberechtigten, welche bisher eine Meldung nicht erstattet haben, gleichgültig, ob sie eine Ladung erhalten haben oder nicht, unverzüglich mit Gewerbeschein und Personaldok-

kumenten in der Bezirksvorstehung Fünfhaus, Gasgasse 8-10, I. Stiege, 2. Stock, an Werktagen zwischen 8 und 11 Uhr zu erscheinen. Nichtbefolgung wird streng bestraft.

Die Wiener Feuerwehr in Hainburg

=====

Vergangenen Sonntag, um 3 Uhr früh, wurde die Wiener Berufsfeuerwehr von der Stadtpolizei Hainburg verständigt, daß in einer Mühle ein Brand ausgebrochen sei, dessen die Freiwilligen Feuerwehren von Hainburg und Umgebung nicht Herr werden können. Die Stadt Hainburg ersuchte um Hilfeleistung durch die Wiener Feuerwehr. Insgesamt rückten 8 Löschgeräte der Wiener Berufsfeuerwehr unter dem Kommando von Ing. Seifert nach Hainburg ab. Bei ihrem Eintreffen in Hainburg war der Brand bereits auf den östlichen Teil des Gebäudes lokalisiert und nach 1 1/2 stündiger gemeinsamer Arbeit der ausgerückten Feuerwehrmannschaften konnten die Wiener Kräfte wieder zurückgezogen werden.

Rayonierung zum Bezug von Fischen und Fischkonserven

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Um eine geordnete Kundenabfertigung beim Bezug von Fischen zu erzielen, haben sich die Verbraucher zum Bezug von Frisch-, Salz- und Trockenfischen in einem Fischhandelsgeschäft oder bei einem Wildbrethändler bis Mittwoch, den 31. Juli anzumelden. Abzugeben ist der Anmeldeabschnitt B des Einkaufsscheines.

Fischkonserven können in einem Fischhandelsgeschäft oder bei jedem Lebensmittel-Kleinhändler bezogen werden. Zur Feststellung des Bedarfes der einzelnen Geschäfte ist die Rayonierung der Fischkonserven gleichfalls bis Mittwoch den 31. Juli mit Abschnitt C des Einkaufsscheines durchzuführen. Dem Konsumenten steht die Wahl des Geschäftes frei doch ist er dann bis auf weiteres an das Geschäft gebunden. Wildbrethändler dürfen Rayonierungen von Fischkonserven nicht entgegennehmen.

Die Kaufleute haben die Übernahme der Anmeldeabschnitte auf dem Einkaufsschein in der Rubrik B bzw. C durch Aufdruck des Geschäftsstempels zu bestätigen.

23. Juli 1946

"Ra"haus-Korrespondenz"

Blatt 1076

Die Lebensmittelkleinhändler haben die Anmeldeabschnitte C sofort ihren gewählten Sortiments-Großhändler, die Fischhändler die Anmeldeabschnitte B und C und die Wildbrethändler die Anmeldeabschnitte B sofort an den Fischgroßhändler ihres Bezirkes weiterzugeben.